

187. S. 255: Am Wegesrand wird Bao-yü dem Prinzen Bee-djing vorgestellt. Aus: Chengjiaben 1791.
188. S. 255: Dschī-nēng. Aus: Gai Qi 1879.
189. S. 261: Tjin Dschung findet im Dampfbrötchenkloster seine Lust. Aus: Jinyuyuan, 1889a.
190. S. 265: Tjin Dschung. Aus: Gai Qi 1879.
191. S. 280: Die kaiserliche Nebenfrau Yüan-tschun. Aus: Gai Qi 1879.
192. S. 323: Yüan-tschun besucht zum Laternenfest im Jung-guo-Anwesen ihre Eltern. Aus: Jingshi Shanmin 1815.
193. S. 334: Ling-guan. Aus: Gai Qi 1879.
194. S. 351: Zu traulicher Nachtstunde spricht Hsi-jën ein ernstes Wort. Aus: Jinyuyuan, 1889a.
195. S. 355: Schë-yüä. Aus: Gai Qi 1879.
196. S. 365: Hsi-Fëng tadelt mit gerechten Worten einen neidischen Sinn. Aus: Jinyuyuan 1889b.
197. S. 372: Tjiu-wën und Huee-hsiang. Aus: Gai Qi 1879.
198. S. 392: Die hübsche Ping-Örl kommt Djia Liän mit sanften Worten zu Hilfe. Aus: Jinyuyuan 1889b.
199. S. 399: Im Laternenrätsel sieht Djia Dschëng böse Omen. Aus: Jinyuyuan 1889b.
200. S. 405: Hsiu-luan und Hsiu-fëng. Aus: Gai Qi 1879.

Dank an Rainer Schwarz für zahlreiche Anregungen für diesen Corrigenda- und Addenda-Zettel. Naturgemäß wird die Diskussion um die beste Übersetzung weitergehen, Vorschläge werden gern geprüft.

Stand: 3. August 2010. Weitere hier nicht genannte Korrekturen wurden in der 2. Auflage vorgenommen. 3. Auflage unter Berücksichtigung der Corrigenda in Vorbereitung.

CORRIGENDA & ADDENDA

Der Traum der Roten Kammer oder Die Geschichte vom Stein

Tsau, Hstüä-tjin [Cao Xueqin]; Gau, Ê [Gao E]; Übers. Rainer Schwarz / Martin Woesler, Hrsg. u. m. einem Vorw. v. M. Woesler, Bochum: Europäischer Univ.verl. 2006 [i.e. 2007-2009], ISBN 978-3-86515-010-3, 3 Bde., XIX, 710, xl S.; IV, 711-1506, lviii S.; IV, 1507-2188, lxi S., gebunden, Buchreihe *Sinica* 14 [vgl.: 2. Auflage 2009]

Impressum

1. dreibändigen Ausgabe → dreibändigen Ausgabe (für Kapitel 1-80) des Volksliteraturverlags 1982 auf Grundlage des Gengchenben 庚辰本 und der zweibändigen, weit verbreiteten Standard-Ausgabe (1982, ²1996, 1606 S., ISBN 702000220, für Kapitel 81-120) des
2. Manuskriptfassung Chengjiaben. → Manuskriptfassung Chengjiaben in einer 萃文書屋 (Literaturdickicht-Verlag)-Ausgabe von 1832 und einer von drei Kommentatoren annotierten Ausgabe.

Vorwort

3. S. X, Z. 12 ff.: befindliche zweibändige Ausgabe [...], die [...] erschienen ist. Sie zeichnet sich durch einen umfangreichen Handapparat aus und orientiert sich im Wesentlichen an der frühesten 120-Kapitel-Fassung 程乙本 *Chengyiben* und begründet bei Varianten die Auswahl. → befindlichen zwei- und dreibändigen Ausgaben [...], die [...] erschienen sind. Sie zeichnen sich durch einen umfangreichen Handapparat aus und orientieren sich im Wesentlichen im Falle der dreibändigen Ausgabe am Gengchengben 庚辰本 und im Falle der zweibändigen, weit verbreiteten Standard-Ausgabe (1982, ²1996, 1606 S., ISBN 702000220, für Kapitel 81-120), die bei Varianten die Auswahl begründet, an der frühesten 120-Kapitel-Druckfassung *Chengjiaben* 程甲本 (1791) unter Berücksichtigung der 2., überarbeiteten Auflage *Chengyiben* 程乙本 (1792).
4. S. V, Fn. 1: Der Autor Cao Xueqin nannte den Roman selbst „Traum der Roten Kammer“, so schrieb er am Ende von Kapitel 34 im Ji Mao 己卯 –Manuskript: „紅樓夢三十四回終 (Ende von Kapitel 34 des Traums der Roten Kammer).“ → Der bekannte Rotforscher Yu Pingbo vertrat aufgrund verschiedener, inzwischen teilweise widerlegter Indizien die Auffassung, Cao Xueqin habe den Titel *Traum der Roten Kammer* gegenüber den Nebentiteln favorisiert. Dies ist inzwischen differenzierter zu betrachten: Der Autor gab mehrfach Manuskript-Fassungen unter Bekanntem in Umlauf, die abgeschrieben, mit dem Titel *Geschichte des Steins* oder *Geschichte des Steins mit Anmerkungen von Zhiyanzhai* versehen und von diesen ersten Lesern kommentiert wurden, und erhielt so Rückmeldungen, von denen er einzelne einarbeitete. 1754, zu Lebzeiten Cao Xueqins, wurden in einer vorangestellten ‚Leseanleitung‘ und in drei Kommentarstellen im Kapitel 5 des Jiaxu 甲戌本-Manuskripts der Titel „*Honglouweng*“ (Traum der Roten Kammer) bzw. „*Honglou*“ (Rote Kammer) als Titel verwendet, in der Leseanleitung sogar explizit als der Titel, der das Ganze zusammenfasse (zur Datierung der Leseanleitung folgt der Verfasser 蔡義江 Cai Yijiang (*Honglouweng shiciqufu pingzhu* 紅樓夢詩詞曲賦評注, 1979, S. 454; Neuauflage 1991, S. 484)). Da dieser Kommentator Cao Xueqin zu zahlreichen

Änderungen veranlasste, scheint sein Einfluss so groß gewesen zu sein, dass der Verfasser zumindest von einem Einverständnis Cao Xueqins mit der Verwendung des Titels *Traum der Roten Kammer* als Haupttitel ausgeht. Ein weiterer Beleg aus dem Jahr 1759 für die Verwendung des Titels *Traum der Roten Kammer* findet sich vermutlich von Wu Yu'an 武裕庵 im Ji Mao 己卯-Manuskript am Ende von Kapitel 34 (vgl. die Handschriftenanalyse von Mei Jie 梅节 (*Zhongbao yuekan* 1981, Heft 6, 7)). Seit der ersten Druckfassung ist der Roman fast ausschließlich unter dem Namen *Traum der Roten Kammer* erschienen.

5. S. XV, Z. 3-4: der Verwandter des Kaisers war oder dem Kaiserhof nahestand. → der nach Zhao Guodong 赵国栋 (*Hongloumeng zhi mi* 红楼梦之谜, *Zhongzhou guji* 1998, 433 S., S. 5) „皇族的内亲“ (enger Verwandter des Kaisers) gewesen sein soll. Nach Zhao arbeitete Cao Xueqin 1735-1741 am Hof von Kaiser Qianlong, die historischen Belege dazu konnte der Verfasser nicht finden. Es erscheint ihm zumindest sicher, dass mindestens ein Mitglied der Cao-Familie auf Geheiß des Kaisers an einen Prinzen verheiratet wurde, dass Cao Xueqins Urgroßmutter Sun 孫 Amme des Kaisers Kangxi (1654–1722, reg. 1661-1722) war, sein Großvater Cao Yin 曹寅 (1658–1712) dessen Lern- und Spielgefährte, und dass der Kaiser bei den Caos mehrfach zu Besuch war.
6. S. VII, Z. 15: 2005 → 2003
7. S. XIV, Z. 2 v.u.: Lin Daiyu erinnert → Lin Daiyu erinnert, nach Zhao Guodong 1998, S. 6
8. Seite XIX letzte Z.: Jinyuyuan 1889a → Jinyuyuan 1889b

Text Kapitel 1-80

9. S. 202 Z. 13 v.u.: brachte Li Guee ein Pferd → brachte Li Guee das Pferd
10. S. 158 Z. 2 v. u.: Grünreissuppe -> nüchterne Suppe aus grünem Reis
11. S. 235 Z. 2-3 v.u.; S. 352 Z. 14 v.u.; S. 446 Z. 8 v.u.; S. 746 Z. 14 v.u.; S. 788 Z. 5 v.u.; S. 990 Z. 10; S. 1055 Z. 16 v.u.; S. 1091 Z. 11-12 v.u.; S. 1385 Z. 15 v.u.: einfache Reissuppe -> nüchterne Reissuppe
12. S. 1440 Z. 21-22 einfacher Reissuppe -> nüchterner Reissuppe
13. S. 746 Z. 14. v.u.: einfachen Reissuppe → nüchternen Reissuppe
14. Bd. II Inhalt S. III, S. 1252, Kopfzeilen S. 1253-1271: läßt Hsi-fêng ‚mit fremder Hand töten‘ → tötet Hsi-fêng ‚mit fremder Hand‘

Text Kapitel 81-120

15. Überschrift Kapitel 81 muss im Inhalt Bd. III S. I Z. 1-3 und auf S. 1507 Z. 1-4 richtig lauten: „Vier Schöne angeln Glücksfische; Baoyu erhält eine Standpauke und muss wieder zur Hausschule“ (Fußnote entfällt)
16. S. 1507 Z. 10: neben ihr → an der Seite
17. S. 1507 Z. 8-9 v.u.: Somit brauchen wir den Zorn der Familie Sun, diesen Bastarden, nicht ertragen. → Somit kann sie dem Zorn dieses Bastards der Familie Sun entgehen.
18. S. 1507 Z. 18-19: Es ist unvorstellbar, dass einem jungen Mädchen aus unserer Familie so ein Unglück widerfahren ist → Wie kann ein junges Mädchen aus einer Familie wie der unseren so ein Unrecht ertragen?
19. S. 1507 Z. 20-21: daß gerade ihr etwas so Unmenschliches passiert → daß gerade sie auf so einen Unmenschen getroffen ist.
20. S. 1507 Z. 10 v.u.: überreden → berichten
21. S. 1507 Z. 1 v.u. – S. 1508 Z. 1 : Wenn eine Tochter erwachsen wird, verläßt sie eines Tages das Haus. → Als Mädchen verläßt man eines Tages das Haus.
22. S. 1508 Z. 2-3: Ihre eigene Familie hat keinen Einfluß mehr, die Braut muß → Wer nimmt dort auf sie Rücksicht? Die Braut muß

148. S. 1665, Z. 5-6 v.u.: auf, zu essen. Ein paar Wochen dieses selbstaufferlegten Hungerns und es sah aus, ... → auf zu essen. Nach ein paar Wochen dieses selbstaufferlegten Hungerns sah es aus, ...
149. S. 1674, Z. 16-17: den Zustand von Hsiu-yäns Gemächern. Ihre wenigen gefütterten → den Zustand von Hsiu-yäns Gemächern. Ihre wenige gefütterte
150. S. 1693, Z. 1-2 v.u.: er sagte den Dienstmädchen, etwas mehr Duftstäbchen nachlegen → sagte den Dienstmädchen, etwas mehr Duftstäbchen nachzulegen
151. S. 1702, Z. 5 v.u.: habe ihm erlaubt habe → ihm erlaubt habe
152. S. 1714, Z. 11: ist bekannt und an zwei Tage → ist bekannt, und an zwei Tagen
153. S. 1731, Z. 10: Man stellen sich → Man stelle sich
154. S. 1757, Z. 8 v.u.: gab sie der kaiserliche Nebenfrau → gab sie der kaiserlichen Nebenfrau
155. S. 1763, Z. 4 v.u.: in ihre Gemächern → in ihre Gemächer
156. S. 1788, Z. 16: verheiratet sein → verheiratet sein werden
157. S. 1802, Z. 21: ein Brautjungfer → eine Brautjungfer
158. S. 1812, Z. 21-22: von Bau-tschai Absichten → von Bau-tschais Absichten
159. S. 1813, Z. 12: während deiner → während Ihrer
160. S. 1870, Z. 12: Bao-Tschai → Bau-tschai
161. S. 1871, Z. 8: Mädchen,t → Mädchen,
162. S. 1905, Z. 5: bittet du → bittest du
163. S. 1921, Z. 3 v.u.: festgenommen → festgenommen
164. S. 1922, Z. 20-21: Djia Dschöng ... bewacht; → „Djia Dschöng ... bewacht“;
165. S. 1924, Z. 5 v.u.: Hundertdreiundzwnahzig → Hundertdreiundzwanzig
166. S. 1933, Z. 17: Anweisungensorg- → Anweisungen sorg-
167. S. 1939, Z. 6-7: dagegen, die Mietanteile → dafür, gegen Mietanteile
168. S. 1990, Z. 10: am zweiten Abend → an diesen Abend fühlte sie sich nicht wohl, am zweiten Tag
169. S. 1990, Z. 1-6: „ → ‚
170. S. 2018, Z. 12: des Ofenbett. → des Ofenbetts.
171. S. 2028, Z. 20: mit ihren Hände → mit ihren Händen
172. S. 2029, Z. 2-3: ihnerkannte → ihnen erkannte
173. S. 2033, Z. 9: unseren Teil der Schuld auf sich → unseren Teil der Schuld auf uns
174. S. 2033, Z. 10-11: von den Damen hinunter, → von den Damen ausgehend,
175. S. 2039, Z. 2: den Herrn Dschön → den Herr Dschön
176. S. 2091, Z. 15; S. 2092, Z. 17 v.u.: Möch → Mönch
177. S. 2112, Z. 7: von Hsi-jën und → von Hsi-jën, und
178. S. 2133, Z. 10: Damen zuschicken → Damen zu schicken
179. S. 2153, Z. 1 v.u.: Zeitenso → Zeiten so
180. S. 2173, Z. 5 v.u.: hat! → hat! Deine ehemalige Frau Djing-guee hat sich das Leben genommen.
181. S. 2185, Z. 10: Buddhistischer → Buddhistischer
182. S. 2187, Z. 5: und find jemanden → und finde jemanden

Bildunterschriften

183. S. 183: Ungezogene Knaben, die einen Verdacht hegen, stiften Unruhe im Schulzimmer. Aus: Jinyuyuan 1889a.
184. S. 193: Frau Tjin Kë-tjing krank zuhause. Aus: Chengjiaben 1791.
185. S. 209: Geburtstagsfeier für Djia Djing im Ning-guo-Anwesen. Aus: Jinyuyuan 1889a.
186. S. 222: Djia Juee fällt auf Hsi-Fëng herein und erhält eine Abreibung. Aus: Jinyuyuan 1889b.

121. S. 1519, Z. 10-11: bat ein Hofberater den Herrn um ein Gespräch → ein Hausgast den Herrn, Bericht erstatten zu dürfen
122. S. 1519, Z. 14: zu ihm. → mit dem Boten hinein.
123. S. 1519, Z. 14: Djia Dschöng gab ihm → Wie nicht anders zu erwarten, gab ihm Djia Dschöng
124. S. 1519, Z. 19-20: Djia Dschöng nahm ihn bei der Hand und erkundigte sich nach seiner Gesundheit und der der Herzoginmutter. → Dai-ju ergriff seine Hände, begrüßte ihn und fragte: „Wie geht es Ihrer wertigen Frau Mutter dieser Tage?“
125. S. 1519, Z. 11-12 v.u.: keinen Einfluß auf sein weiteres Leben → nichts mit den ernsthaften Dingen des Lebens zu tun
126. S. 1519, Z. 10-11 v.u.: Er sieht wie ein intelligenter junger Mann aus. → Er sieht ganz gut aus, und ist auch recht intelligent.
127. S. 1519, Z. 10: Warum versucht er es nicht mit einem Studium? → Warum studiert er nicht die Bücher?
128. S. 1519, Z. 6-7: Heutzutage verlangen wir eigentlich nur von ihm, → Es ist nämlich so, dass wir derzeit eigentlich nur von ihm verlangen,
129. S. 1519, Z. 1-2 v.u.: plauderte er noch ein bißchen → plauderte noch ein bißchen
130. S. 1519, Z. 1 v.u.: der Frau Gemahlin → der Herzoginmutter
131. S. 1520, Z. 1-3: Dai-ju drehte sich um und erblickte Bau-yü in der Nähe des südwestlichen Fensters am Birnenblütentisch sitzen → Dai-ju drehte sich um, ging wieder hinein und sah, dass für Bau-yü in der Nähe des südwestlichen Fensters ein Pult aus Rosenholz aufgestellt worden war
132. S. 1520, Z. 8-9: Dein Vater betrachtet dich als einen erwachsenen und ernstzunehmenden Mann. → Dein Vater wünscht sich inständig, dass etwas aus dir wird.
133. S. 1520, Z. 12: lies einige Artikel → lies Aufsätze mehrfach
134. S. 1520, Z. 13-14: drehte sich um, setzte sich und blickte in alle vier Himmelsrichtungen → wandte sich zum Hinsetzen um und sah sich dabei unwillkürlich nach allen Seiten um
135. S. 1520, Z. 14: Klassenkameraden → Mitschüler
136. S. 1520, Z. 11 v.u.: alle plump und merkwürdig wirkten → alle vulgär und unkultiviert waren
137. S. 1520, Z. 10 v.u.: Qin-zhong → Tjin-dschung
138. S. 1520, Z. 4-7 v.u.: mit, daß heute sein erster Tag sei und er deshalb früher nach Hause gehen könne. Morgen werde er Texte analysieren. Er sei auf keinen Fall dumm. Wenn er morgen für ihn ein paar Texte analysieren werde, könne er sehen, wieviel er in letzter Zeit gelesen und welchen Stand er habe. → mit: „Da heute dein erster Schultag ist, kannst du heute früher gehen. Morgen interpretieren wir Texte. Da du ja nicht dumm bist, interpretierst du mir morgen ein, zwei Textabschnitte, so dass ich sehen kann, wie viel du in letzter Zeit gelesen hast. Dann weiß ich, wo du stehst.“
139. S. 1520, Z. 1-2 v.u.: Die Geschichte, wie sich Bau-yü am folgenden Tag schlug, ist im nächsten Kapitel nachzulesen. → Wie Bau-yü tags darauf dem Unterricht folgte, erfährt man im nächsten Kapitel.
140. S. 1530, Z. 7-8: nicht. Wir be-halten → nicht. Wir behalten
141. S. 1548, Z. 7 v.u.: Sie hatte von → Sie hatte sich von
142. S. 1599, Z. 12: Ojekt → Objekt
143. S. 1618, Z. 10: Vetter Bau-tschai → Kusine Bau-tschai
144. S. 1622, Z. 20: zwei drei → zwei, drei
145. S. 1624, Z. 4: Halbbrunder → Halbbruder
146. S. 1636, Z. 15: des *Sutras* → des *Sutras*
147. S. 1640, Z. 1-2: kümmern und → kümmern hat und

23. S. 1508 Z. 7-8: Nebenfrau ersten Ranges → kaiserliche Nebenfrau dritten Ranges
24. S. 1508 Z. 9: seinen eigenen Charakter → sein eigenes Temperament
25. S. 1508 Z. 10: einiger Zeit → ein paar Jahren
26. S. 1508 Z. 11: den Charakter → das Temperament
27. S. 1508 Z. 18: lief in die Mitte des Gartens → lief in den Garten
28. S. 1508 Z. 15 v.u.: der dich stört? → die dir etwas getan hat?
29. S. 1508 Z. 14 v.u.: Wieso fühlst du dich so elend? → Warum bist du so unglücklich?
30. S. 1508 Z. 12 v.u.: noch mehr → erst recht
31. S. 1508 Z. 8 v.u.: gesehen → gesehen, in welchem Zustand sie hier ankam,
32. S. 1508, Z. 6-7 v.u.: Welche Mühsal einem die Schwiegereltern bereiten! → Wie man unter anderen zu leiden hat!
33. S. 1508, Z. 5 v.u.: und als Gastgeber Gedichte vortrugen? → , Gedichte vortrugen und die anderen freihielten?
34. S. 1508, Z. 4 v.u.: Schwester Bau → Schwester Bau-tschai
35. S. 1508, Z. 4 v.u.: Hsiang Ling → Hsiang-ling
36. S. 1509, Z. 12: Dai-yü bemerkte → Dai-yü hörte
37. S. 1509, Z. 17 v.u.: die sich jedoch bereits hingelegt hatte → die jedoch bereits ihren Mittagsschlaf hielt
38. S. 1509, Z.15 v.u.: er nahm ein Buch → er griff sich aufs Geratewohl ein Buch
39. S. 1509, Z. 14 v.u.: Hsi-jën erblickte ihn beim Lesen → Als Hsi-jën sah, daß er las,
40. S. 1509, Z. 12-13 v.u.: Er blätterte zufällig im „Guyüa-fu“, einer Sammlung von Liedern des Altertums, und stieß auf → Wer hätte gedacht, dass das Buch, dass er zufällig gegriffen hatte, das „Guyüa-fu“ war, eine Sammlung von alten Gedichten im Stil der Musikamtlieder? Er stieß auf
41. S. 1509, Z. 9-10 v.u.: Er ergriff ein anderes Buch mit Literatur der Djin-Dynastie. → So legte er das Buch weg und ergriff ein weiteres – es war Prosa aus der Djin-Dynastie.
42. S. 1510, Z. 4-5: Wieder zum Hof der Düfte gekommen, roch es dort noch stärker nach Vanille als zuvor. → Wieder am Haselwurzpark angekommen, verstärkte sich der Eindruck. Das Duftkraut wuchs wie zuvor,
43. S. 1509, Z. 11 v.u.: Lebens → Leben
44. S. 1510, Z. 8-9: Ein paar Mädchen → Ein paar Dienstmädchen
45. S. 1510, Z. 10: einen kleinen Felsen → einen kleinen künstlichen Felsen
46. S. 1510, Z. 10: Er hörte nur, → Da hörte er,
47. S. 1510, Z. 12: Na gut, ich gehe dann, → Toll, er ist abgetaucht,
48. S. 1510, Z. 17-18: Er griff nach einem kleinen Stein → Er griff nach einem kleinen Ziegelstein
49. S. 1510, Z. 18-19: Das schwache Geräusch des ins Wasser fallenden Steines → Das dumpfe Geräusch des ins Wasser plumpsenden Steins
50. S. 1510, Z. 3 v.u.: eine Elritze → ein Beilbauch-Weißfisch
51. S. 1510, Z. 1 v.u.: Dai Shu griff nach dem Fisch und legte ihn mit beiden Händen → Dai-schu griff mit beiden Händen nach dem Fisch und gab ihn
52. S. 1512, Z. 3 , 4. (2x): Leine → Schnur
53. S. 1512, Z. 5-6 : und mit einem Ruck riß sie sie heraus → sie zog sie heraus
54. S. 1512, Z. 8, 18, S. 1639 Z. 9 v.u., S. 1797 Z. 6 v.u., S. 2144 Z. 8 v.u. (5x): Su Yün → Suyün
55. S. 1512, Z. 8-9: Daraufhin bat sie Su Yün, den Haken wieder zurecht zu biegen und einen neuen Wurm daran zu befestigen → Daraufhin ließ sie rasch Su-yün den Haken wieder zurecht biegen und einen neuen Wurm daran befestigen
56. S. 1512, Z. 11: stand das Blatt → versank das Blatt

57. S. 1512, Z. 16, 22 (2x): Hsiu Yän → Hsiu-yän
58. S. 1512, Z. 21: Li-dji → Li-tji
59. S. 1512, Z. 17-19: Ihr verpaßt eure besten Chancen. Dort drüben bei Su Yün sehe ich Blasen. Schnell, Schwester, versuch' du es doch! → Ihr müsst Euch nicht immer nur den Vortritt lassen! Die Fische sind alle dort bei Li-tji. Schnell, Schwester Li-tji, angel!
60. S. 1512, Z. 16 v.u.: Teichrand → Teichrand und begann zu angeln
61. S. 1512, Z. 6 v.u.: der Faden → die Schnur
62. S. 1512, Z. 4-5 v.u.: begannen immer mehr zu lachen → lachten erst recht laut heraus.
63. S. 1512, Z. 2 v.u.: Zweiter Herr → Zweiter junger Herr
64. S. 1514, Z. 1-2 : zweiten Herrn → zweiten jungen Herrn
65. S. 1514, Z. 13: letztes Jahr → vorletztes Jahr
66. S. 1514, Z. 15 v.u.: auf mein Zimmer schien → in mein Zimmer schien
67. S. 1514, Z. 10-11 v.u.: sah die Herzoginmutter dort sitzen → begrüßte die Herzoginmutter
68. S. 1514, Z. 10 v.u.: erblickte → begrüßt hatte
69. S. 1514, Z. 3-4 v.u.: andere Menschen zu töten → Leute umzubringen
70. S. 1515, Z. 6: Beide Geschwister → Kusine und Vetter
71. S. 1515, Z. 15-16: dein ehrwürdiger Großvater → dein ehrwürdiger Onkel
72. S. 1515, Z. 18-19: von der Polizei festgenommen und ins Gefängnis geworfen → von der Kriminalpolizei festgenommen und ins Gefängnis des Justizministeriums geworfen
73. S. 1515, Z. 19: wo sie jetzt auf ihre Hinrichtung wartet → wo sie eines Verbrechens angeklagt werden soll, das mit der Todesstrafe geahndet wird
74. S. 1515, Z. 10: irgend ein → irgendein
75. S. 1515, Z. 12 v.u.: vorbeischaute → vorbeischaute und sich mit den weiblichen Angehörigen des Pfandleihers gut verstand
76. S. 1515, Z. 7 v.u.: Silberstücke → Silber
77. S. 1515, Z. 6 v.u.: wurde sie bald entlarvt → mußte sie ja bald entlarvt werden
78. S. 1515, Z. 2 v.u.: Er war sehr überrascht → Er wunderte sich noch darüber
79. S. 1516, Z. 1: Er hielt sie sofort fest und durchsuchte sie, wobei er → Die Leute hielten sie sofort fest und durchsuchten sie, wobei sie
80. S. 1516, Z. 5 : Polizei → Kriminalpolizei
81. S. 1516, Z. 9: wurden weitere Polizisten losgeschickt → wurde der Polizeitruppe Meldung gemacht
82. S. 1516, Z. 12: Siebensternelampe → eine Öllampe mit sieben Flammen
83. S. 1516, Z. 17 v.u.: Damals wußte ich noch nicht, warum ich so verunsichert war → Ich war ihr gegenüber schon früher gelegentlich argwöhnisch, ohne zu wissen warum
84. S. 1516, Z. 14 v.u.: daß mich manche Leute sogar hassen → daß manche Leute mich bestrafen wollen
85. S. 1516, Z. 9 v.u.: wurde bereits verurteilt → muß sich bereits vor Gericht verantworten
86. S. 1516, Z. 8 v.u.: Deswegen werden wir wohl nie erfahren, wie es wirklich war → Wir können sie kaum zur Beweisführung herkommen lassen
87. S. 1516, Z. 7-8 v.u.: Es gibt keinen Beweis für die Schuld von Konkubine Dschau. → Da es keinen Beweis gibt, wird Konkubine Dschau nicht gestehen.
88. S. 1516, Z. 6 v.u.: verlieren wir jegliches Ansehen → macht es keinen guten Eindruck.
89. S. 1516, Z. 5-6 v.u.: Aber wir können nicht verhindern, dass sie sich früher oder später selber verrät → Warten wir, bis sie die Suppe ausgelöffelt hat, die sie sich eingebrockt hat. Sie wird sich auf jeden Fall selbst verraten.
90. S. 1516, Z. 3-4 v.u.: Ohne Zeugen gibt es für diese Geschichte keine Beweise → Ohne Beweise kann man das schlecht regeln.

91. S. 1516, Z. 2-3 v.u.: die beiden Schwestern haben sich doch mittlerweile erholt → Kusine und Vetter sind heute schon wieder so gesund und so sehr zu nichts zu gebrauchen wie nur irgendwer.
92. S. 1516, Z. 1 v.u.: Hsi-fëng, laßt uns → Hsi-fëng, auch du solltest
93. S. 1517, Z. 1: essen → Abend essen
94. S. 1517, Z. 3: sagte fröhlich: → lächelte und sagte rasch
95. S. 1517, Z. 6: Tante und ich → gnädige Frau und ich
96. S. 1517, Z. 7-9 : Die Dinge, die der Hausvorstand sucht, möge die Herrin, wenn sie mit der Herzoginmutter gegessen hat, selbst suchen. → Der gnädige Herr möchte etwas herausgesucht haben und bittet darum, dass die gnädige Frau, wenn sie mit der alten gnädigen Frau gespeist hat, dies selbst sucht.
97. S. 1517, Z. 8: der Hausvorstand → dein Mann
98. S. 1517, Z. 11: nur noch Hsi-fëng → nur Hsi-fëng zurück, um aufzuwarten
99. S. 1517, Z. 16-17: Yingchun hatte ihr nämlich davon berichtet → Dann erzählte sie, was Yingchun ihr berichtet hatte.
100. S. 1517, Z. 20 v.u.: seit Kurzem → seit kurzem.
101. S. 1517, Z. 19 v.u.: Dann kicherte sie. → Dann lachte sie höhnisch auf.
102. S. 1517, Z. 13: Wenn die Erziehung einer Tochter mißlingt, ist das nicht schlimm, → Wenn man eine Tochter gebiert, ist sie keine Hilfe
103. S. 1517, Z. 11-12 v.u.: nicht auf dem rechten Pfad wandelt → keine Hilfe ist
104. S. 1517, Z. 10 v.u.: Lehrer aus dem Süden empfohlen → Lehrer empfohlen, der wie wir aus dem Süden stammt
105. S. 1517, Z. 3 v.u.: Auswärtigen → Fremden
106. S. 1518, Z. 1-2: läßt sich nicht von ihnen weichklopfen → läßt nicht aus Dummheit den Dingen ihren Lauf
107. S. 1518, Z. 4-5: Seit Ihr außerhalb der Stadt als Beamter arbeitet → Nachdem Ihr auf den Provinzposten versetzt worden wart
108. S. 1518, Z. 5-6 v.u.: seine Studien in den letzten Jahren stark vernachlässigt → den Unterricht ein paar Jahre versäumt
109. S. 1518, Z. 7.: wiederholen → auffrischen
110. S. 1518, Z. 7-8.: merkte noch ein paar nicht weiter nennenswerte Dinge an → plauderte noch eine Weile
111. S. 1518, Z. 10: bevor die Diener kamen → als die Diener kamen
112. S. 1518, Z. 12-13: wo er auf weitere Anweisungen wartete → wo er grüßte und abwartend stehen blieb
113. S. 1518, Z. 15: unbändiger → ungezügelter
114. S. 1518, Z. 17-18: daß du dich jeden Tag im Garten mit den Mädchen triffst, mit ihnen viel lachst und herumalberst → dass Du täglich mit deiner Schwester und den Kusinen im Garten lachst und herumalberst, sogar mit den Dienstmägden Hallodrie treibst
115. S. 1518, Z. 19-20: aber das ist ja wohl nicht der Rede wert! → aber sie taugen nicht viel. Welche Stellen darin sind schon gelungen?
116. S. 1518, Z. 18 v.u.: keine Gedichte mehr schreiben → weder Gedichte noch Parallelsätze mehr schreiben
117. S. 1518, Z. 15-16 v.u.: keine deutlichen Fortschritte → keine Fortschritte
118. S. 1518, Z. 2 v.u.: kannst du dich an mich wenden → gibt es mich ja auch noch
119. S. 1519, Z. 2: Sheyue → Schë-yüä
120. S. 1519, Z. 6-7: Bee-ming, welche ihm helfen sollte, die Bücher und anderen Schulsachen zu holen → Bee-ming, welcher ihm helfen sollte, die Bücher und anderen Schulsachen zu tragen